

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Karlsruhe, 1952-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

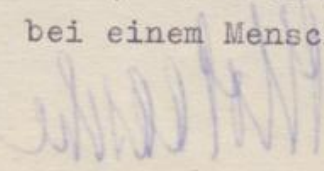
Karlsruhe, den 29.12.52
Postfach 75

Liebe gnädige Frau!

Während mich noch der häusliche Trubel mit meinen vier Kindern, andererseits aber auch schon wieder der dienstliche Trubel ziemlich beansprucht, will ich Ihnen rasch ein paar Zeilen schreiben, die Ihnen sagen mögen, dass unsere Gedanken zur Jahreswende besonders bei Ihnen sein werden. Wenn Mitternacht naht und der Christbaum noch einmal strahlt, dann gehen die Gedanken zurück über den Lauf des Jahres, und dann werden sie einhalten bei schweren, schmerzlichen Stunden des Abschieds...

Gestern kam der schöne edle Gedenkband mit den Gedichten, für den ich Ihnen von Herzen danke. Wie weh hat mir das Herz bei jeder Zeile getan, die da handgeschrieben wieder vor meine Augen trat... Der heisse Wunsch, ein geliebter Mensch möge uns wieder greifbar nahe sein, wir möchten wieder zu ihm sprechen können, einen Gruss von seiner Hand empfangen, wird angesichts dieser Blätter von seiner Hand ganz lebendig.

Ich freue mich, dass die Verlagsanstalt etwas getan hat, sicher auf Grund Ihrer Vorstellungen, und ich bedauere nur, dass nicht ein paar Blätter über Leben und Wirken des Dichters wie des Menschen mit drin stehen - wie gut hätte sich die Gedenkrede oder der "Dositos"-Artikel, den Dr. Elster jetzt druckt, an den Schluss des schönen Bandes gefügt. Es ist bei Gott kein Wunsch meinerseits. Sicher wissen die Freunde, an die der Band geht, mehr als der durchschnittliche Leser von Waldemar Bonsels, aber auch unter den Freunden fehlt manchem die Einheitlichkeit der Schau seines Lebens und Wirkens und das Staunen vor der grossartigen Geschlossenheit, die sich hier in Leben und Werk offenbart wie selten bei einem Menschen und Schöpfer.



Mit bewundernswerter Pünktlichkeit hat das Christkind Ihren grossen, von Allen gelobten Christstollen ins Haus gebracht, am Nachmittag des Heiligen Abend. Wir danken Ihnen alle von Herzen für diese schöne weihnachtliche Gabe und wir bitten Sie darüber hinaus, Betty unser uneingeschränktes Kompliment zu machen. Meine Frau wird Ihnen noch besonders danken. Sie lässt Sie herzlich grüssen und Ihnen sagen, dass sie sich besonders freut, Sie bald in Ruhe bei uns zu haben. Bitte schreiben Sie doch, sobald Sie Ihren Reiseplan entworfen haben, wann Sie etwa kommen werdeh. Vermutlich wird es in den ersten Januartageh sein. Ich würde mich sehr freuen, wenn es über das Wochenende sein könnte, damit auch ich entsprechend Zeit habe. Wochentags habe ich jetzt keine entsprechende Vertretung, sodass ich dienstlich sehr angebunden bin. Wir hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt in Karlsruhe nicht zu kurz bemessen haben! Also bitte nicht nur einen halben Tag oder dgl., das wäre zu schade. Ich schrieb Ihnen schon, dass Sie gern bei uns wohnen können. Sollten Sie sich dadurch aber beengt fühlen, bitten wir Sie, als unser Gast im nahen Rosenhof zu wohnen. Aber vielleicht tut Ihnen die ~~Wärmeme~~ Wärme eines Heimes mit Kindern - dann sind nur noch zwei da! - einmal gut. Sie fallen uns bestimmt nicht zur Last, wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und das Wiedersehen und dann können wir uns wieder einmal in Ruhe erzählen.

Telefonisch erreichen Sie mich wochentags zwischen 8 und 17 Uhr unter 119 in meiner Dienststelle. Zwischen 13 und 14 Uhr bin ich meist auf einen Sprung schwimmen. Alleinfinden Sie vom Bahnhof ~~nä~~ zu uns, wir holen Sie vom Zug ab.

Leben Sie wohl für heute, in wenigen Tagen werden wir über alles sprechen können.

Mit allen guten Wünschen in alter
Herzlichkeit Ihr getreuer

Wolke



Frau

Rose.Marie Bonsels

- 13 b -

Ambach/Oberbay.

=====

am Starnberger See

Dr. Paasche
Karlsruhe
Postfach 75